

2. Bürgerworkshop
Oberndorf,
10.12.2025

Hochwasser- und Starkregenvorsorgekonzept

Inhaltsverzeichnis

- 1 Begrüßung

- 2 Konzept & Allgemeine Vorsorgemaßnahmen

- 3 Vorstellung Maßnahmenvorschläge

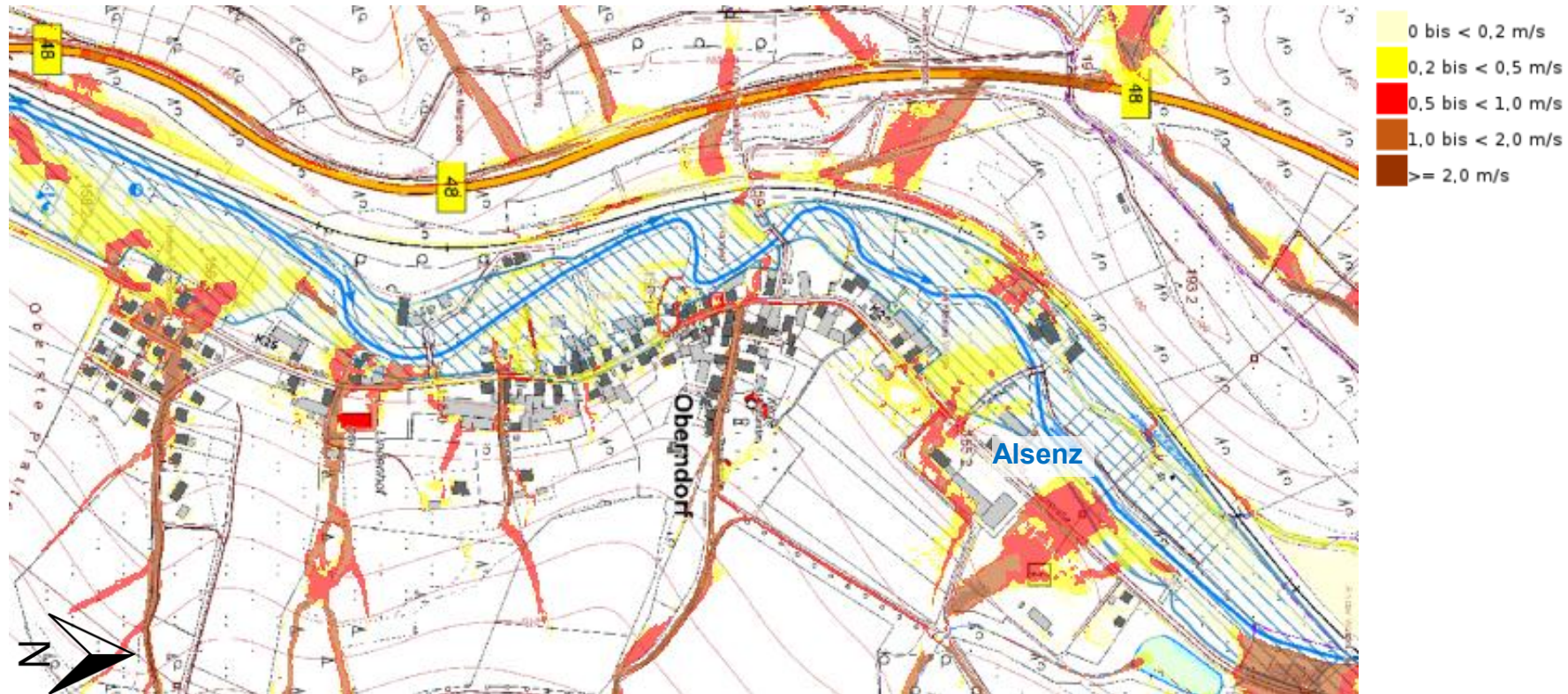




Vorsorgekonzept & allgemeine Maßnahmen

Vorstellung Hochwasser- und Starkregenvorsorgekonzept

Themen: Flusshochwasser und Starkregengefährdung



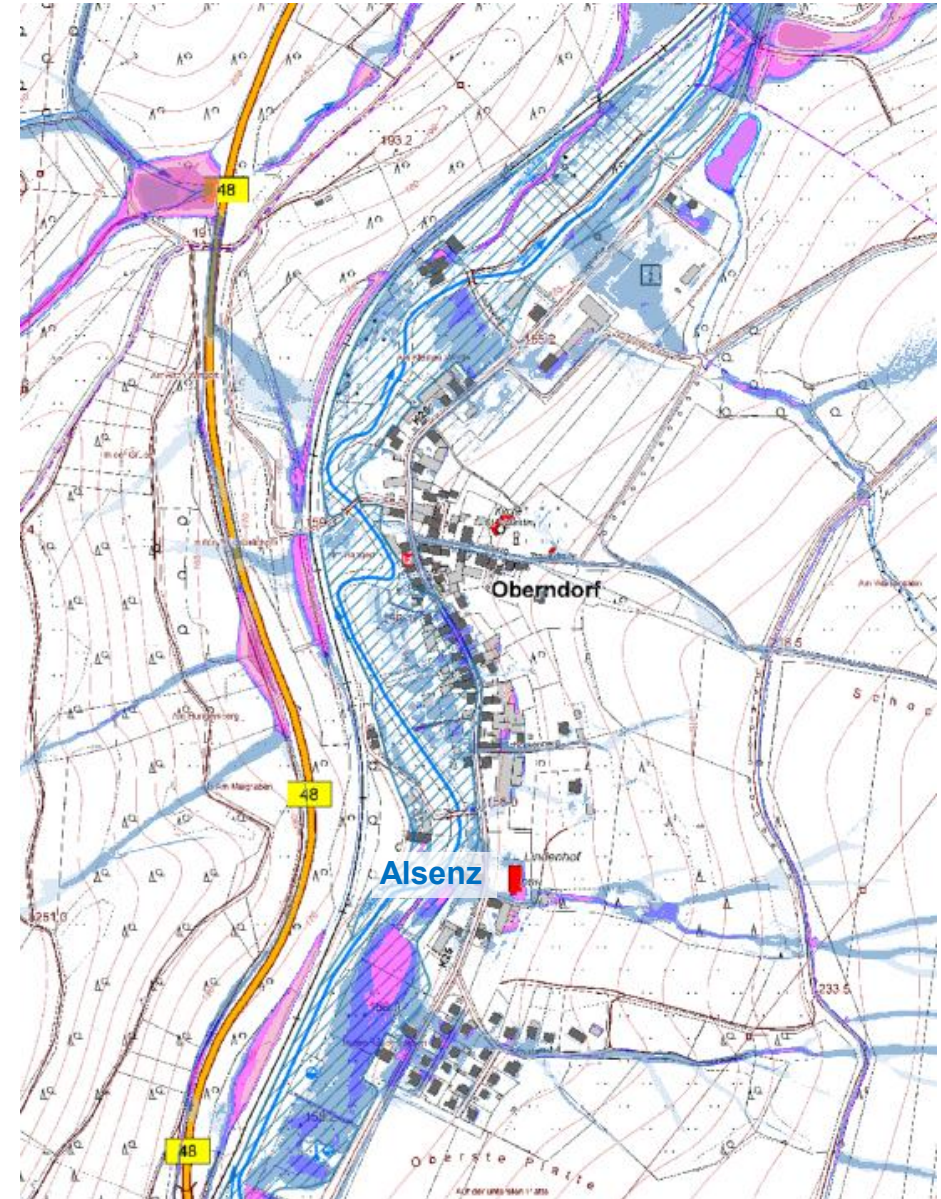
Hochwasser lässt sich nicht verhindern, aber man kann sich vorbereiten

Ziele Hochwasser- und Starkregenvorsorgekonzept

Informieren und das Risiko bewusst machen

Sturzflutkarte RLP online:
<https://wasserportal.rlp-umwelt.de/auskunftssysteme/sturzflutgefahrenkarten>

Hochwassergefahrenkarte RLP online:
<https://hochwassermanagement.rlp.de>



Vorstellung Hochwasser- und Starkregenvorsorgekonzept

- Informieren und das Risiko bewusst machen
- Alle Akteure einbeziehen (Betroffene, Land- und Forstwirtschaft, Feuerwehr, Gemeinde, Verbandsgemeinde, Kreis usw.) und gemeinsame Lösungen finden
- Handlungsmöglichkeiten aufzeigen und die Umsetzung von möglichst vielen Maßnahmen anstoßen, denn

Überflutungsvorsorge ist
Gemeinschaftsaufgabe!

Vorstellung Hochwasser- und Starkregenvorsorgekonzept

§ 5 Abs. 2 Wasserhaushaltsgesetz:

Jede Person, die durch Hochwasser betroffen sein kann, ist im Rahmen des ihr Möglichen und Zumutbaren **verpflichtet, geeignete Vorsorgemaßnahmen** zum Schutz vor nachteiligen Hochwasserfolgen und zur Schadensminderung zu treffen [...].



Objektschutz durch Jedermann
Bürger, Gewerbe, öffentliche Einrichtungen

Mögliche Maßnahmen müssen nicht aufwändig sein:

- Sandsäcke / Dammbalken bereithalten
- Rückstauklappe / Hebeanlage warten
- Wichtige Dokumente überflutungssicher lagern
- ...



Allgemeine Vorsorgemaßnahmen – privat

Richtiges Verhalten vor & während eines Hochwassers

- Wo sind gefährdete Kellerfenster oder Terrassentüren?
- Überflutungsgefährdete Räume nicht als Schlafzimmer / Kinderzimmer nutzen
- Ist die Heizungsanlage bzw. die Haustechnik vor Wasser geschützt? Sind Sicherungen zugänglich?
- Sind wertvolle Dinge / wichtige Dokumente (auch z.B. Fotoalben) sicher gelagert?
- Urlaubsfall mit den Nachbarn absprechen
- Keine wassergefährdenden Stoffe im Überflutungsbereich!

Allgemeine Vorsorgemaßnahmen – privat

Richtiges Verhalten vor & während eines Hochwassers

- Gewitter- / Hochwasserwarnung (Meine Pegel, DWD etc.)
- aber: Vorwarnzeiten sind sehr kurz
⇒ vorbereitet sein
- Liegen Sandsäcke oder Dammbalken bereit?
- Notfallausrüstung griffbereit?
(Taschenlampe, Gummistiefel, Handschuhe, Schaufel, ...)



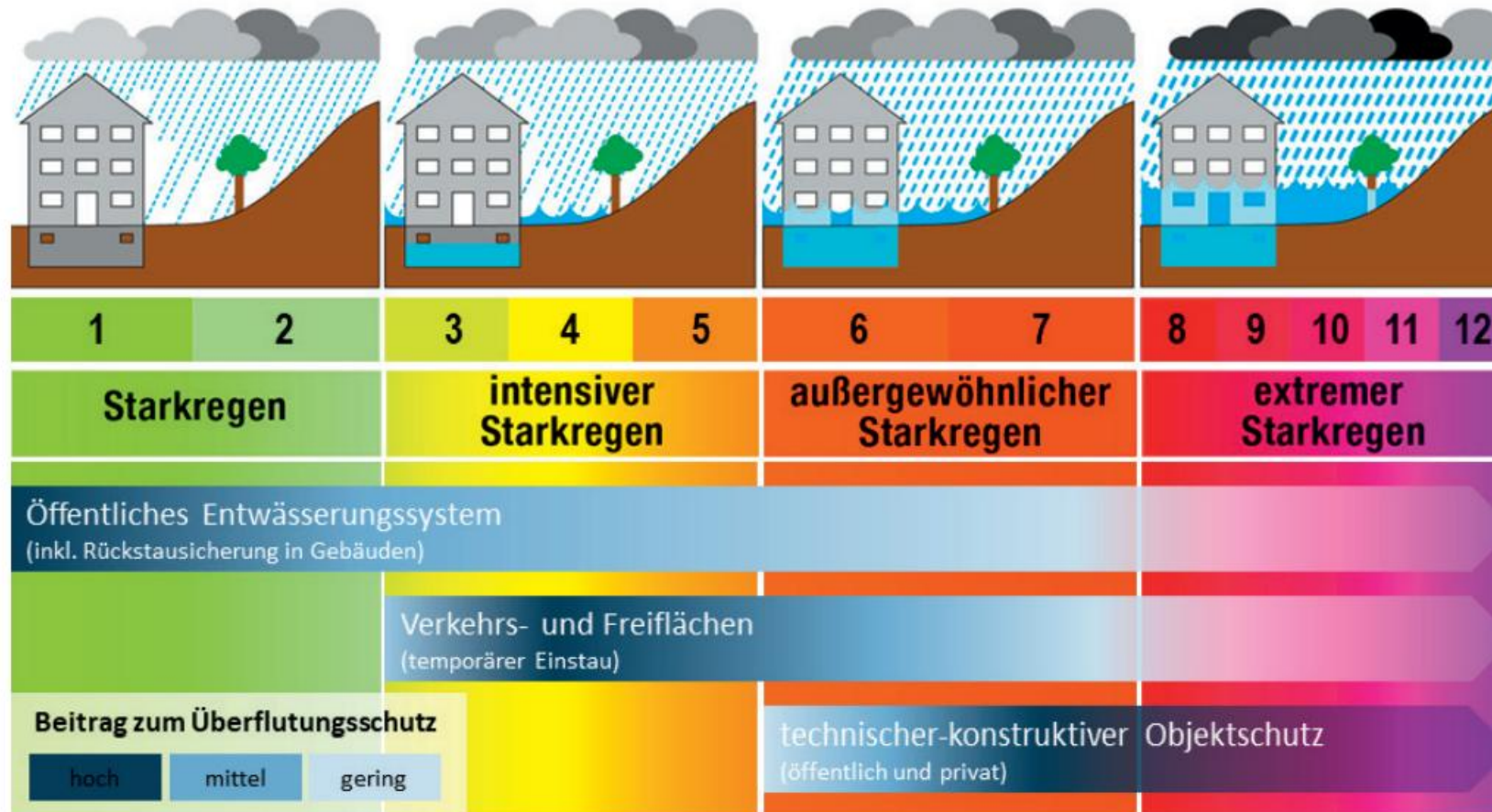
Allgemeine Vorsorgemaßnahmen – privat

Richtiges Verhalten vor & während eines Hochwassers

- Nie bei Hochwasser in tiefliegende Räume gehen!
Scheiben können bersten. Gefahr durch aufschwimmende Möbel
- Kanaldeckel möglichst nicht herausnehmen - Unfallgefahr! Wenigstens markieren oder dabei stehen bleiben
- Fließgeschwindigkeit nicht unterschätzen

Allgemeine Vorsorgemaßnahmen – privat

Objektschutz an & in Gebäuden

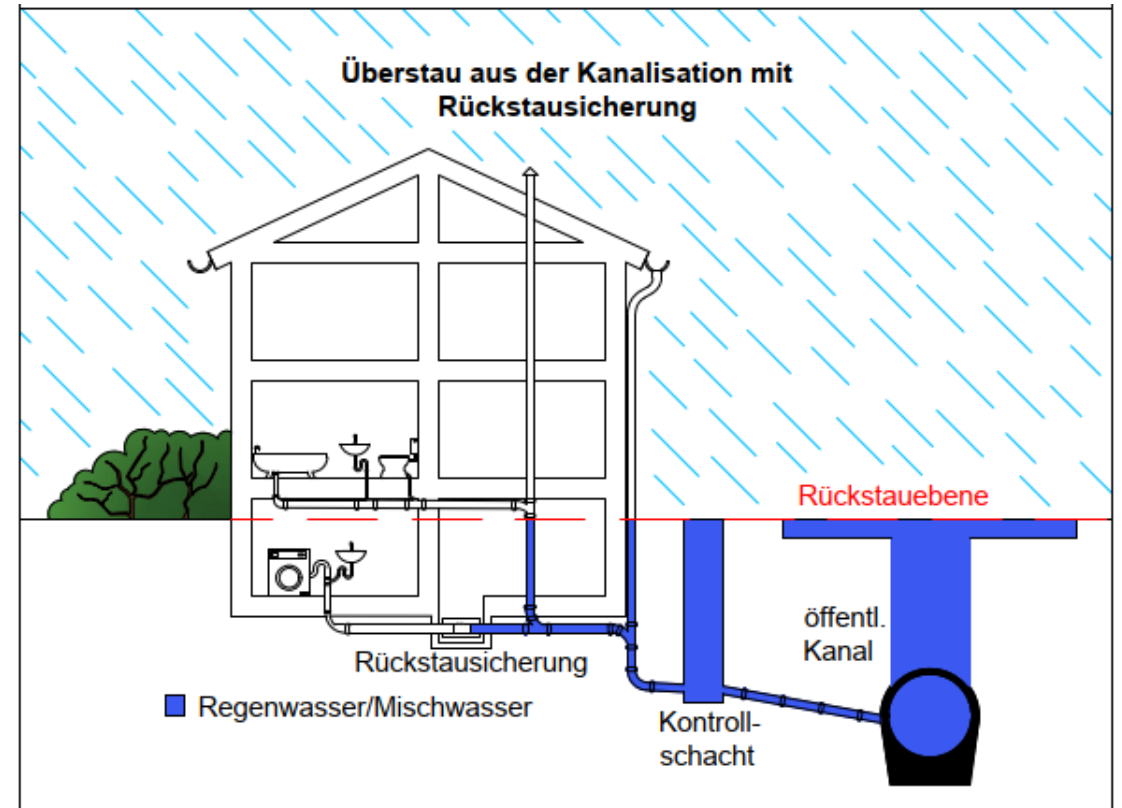


Quelle: Leitfaden Starkregen vom BBSR (Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung)

Allgemeine Vorsorgemaßnahmen – privat

Objektschutz an & in Gebäuden

- Schutz vor Rückstau aus dem Kanal
- Regelmäßig warten!



Allgemeine Vorsorgemaßnahmen – privat

Objektschutz an & in Gebäuden

- Temporärer Schutz oder wasserdichte Fenster / Türen einbauen



- Wasserabweisende Anstriche, wasserbeständige Baustoffe verringern Schäden
- Haustechnik / Stromversorgung schützen oder höher legen

Allgemeine Vorsorgemaßnahmen – privat

Angepasste Nutzung des Gewässerumfelds

- Brennholzstapel, Trampoline, Planschbecken dürfen nicht mitgerissen werden (Gefahr der Verlegung von Durchlässen)



Broschüre für Gewässeranlieger:
www.nordpfälzerland.de/leben-in-der-vg/umwelt-planen-bauen/gewaesser/infos-fuer-gewaesseranlieger/

Allgemeine Vorsorgemaßnahmen – privat

Angepasste Nutzung des Gewässerumfelds

- Wassergefährdende Stoffe gehören nicht in überflutungsgefährdete Bereiche
- Gewässer II. Ordnung \Rightarrow Anlagen bis 40m vom Ufer sind genehmigungspflichtig (LWG § 31)
Anlagen sind z.B. auch Schuppen, Mauern, Zäune, Wälle, Fußstege



Allgemeine Vorsorgemaßnahmen – privat

Elementarschadensversicherung

- Wer sich versichern kann, dieses jedoch nicht tut, erhält im Schadensfall keine staatliche Unterstützung
- <https://hochwassermanagement.rlp.de/unsere-themen/wie-koennen-wir-uns-vorbereiten/finanzielle-absicherung-elementarschadenversicherung>



Allgemeine Vorsorgemaßnahmen – öffentlich

Am Gewässer

- Außenbereich:
 - Verzögerung und Rückhalt des Abflusses durch Mäander, Totholz etc.
- Innerorts:
 - Abfluss gewährleisten zur Schadensvermeidung, aber unter Berücksichtigung Ökologie und Gewässerstruktur



Quelle: Gewässernachbarschaften Bayern

Allgemeine Vorsorgemaßnahmen – öffentlich

Notabflusswege

- Ziel: schadlose Ableitung z.B. über Straßen
- Oft nötig z.B. an Übergängen von offenen Gräben in Verrohrungen
- Zielkonflikt Barrierefreiheit / Überflutungsschutz
- Mittel- bis langfristige Maßnahmen

Beispiel für
fehlenden
Notabflussweg:



Allgemeine Vorsorgemaßnahmen – öffentlich

Abflussmindernde Flächenbewirtschaftung

- Landwirt verliert Mutterboden, Schlamm richtet Schäden an
- Wasserrückhalt in der Fläche verbessern
- Kein „nackter“ Boden (Erosionsgefahr)
 - Zeilenbegrünung, Untersaat, Zwischenfrucht
- Abfluss bremsen:
 - Feldraine, Gehölzstreifen
 - Bearbeitung / Rebzeilen quer zum Hang
- Möglichst pfluglose Bodenbearbeitung



Allgemeine Vorsorgemaßnahmen – öffentlich

Hochwasserangepasstes Planen & Bauen / Infrastruktur

- Berücksichtigung bereits im Flächennutzungsplan & Bebauungsplan (Ausweichen / Widerstehen / Anpassen)
- Identifizieren kritischer Infrastruktur (Strom, Telekom, Leitungen an Brücken, Abwasserpumpwerke, ...) sowie Schutz oder ggf. Verlegung
- Keine neuen Werte in Überflutungsgebieten schaffen



**Trafostation direkt neben
Beginn Bachverrohrung**

Allgemeine Vorsorgemaßnahmen – öffentlich

Katastrophenabwehr

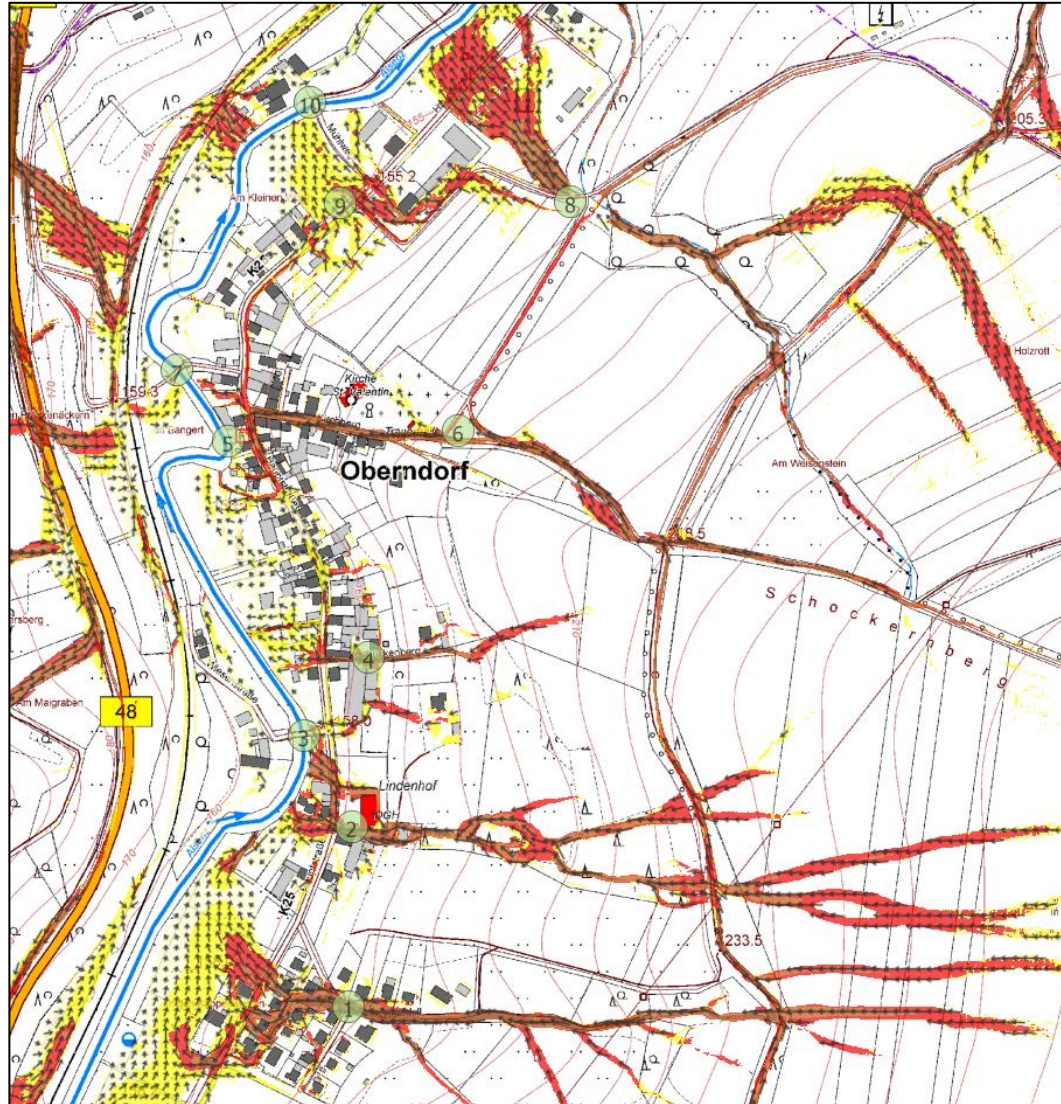
- Warnung der Bevölkerung
- Alarmierungs- und Informationschecklisten
- Liste der gefährdeten Gebäude und Infrastruktur (z. B. Kitas, Altenheime, Brücken, Verrohrungen, Stromkästen, ...)
- Kommunikation bei Stromausfall sicherstellen
- Ausreichend Materialien und Gerät vorhanden (Sandsäcke, Schlammumpen, Fahrzeuge, ...)
- Vorbereitung auf Evakuierungsfall (überflutungsfreie Verkehrswege und Notunterkünfte)





Kritische Punkte &
Maßnahmenvorschläge Oberndorf

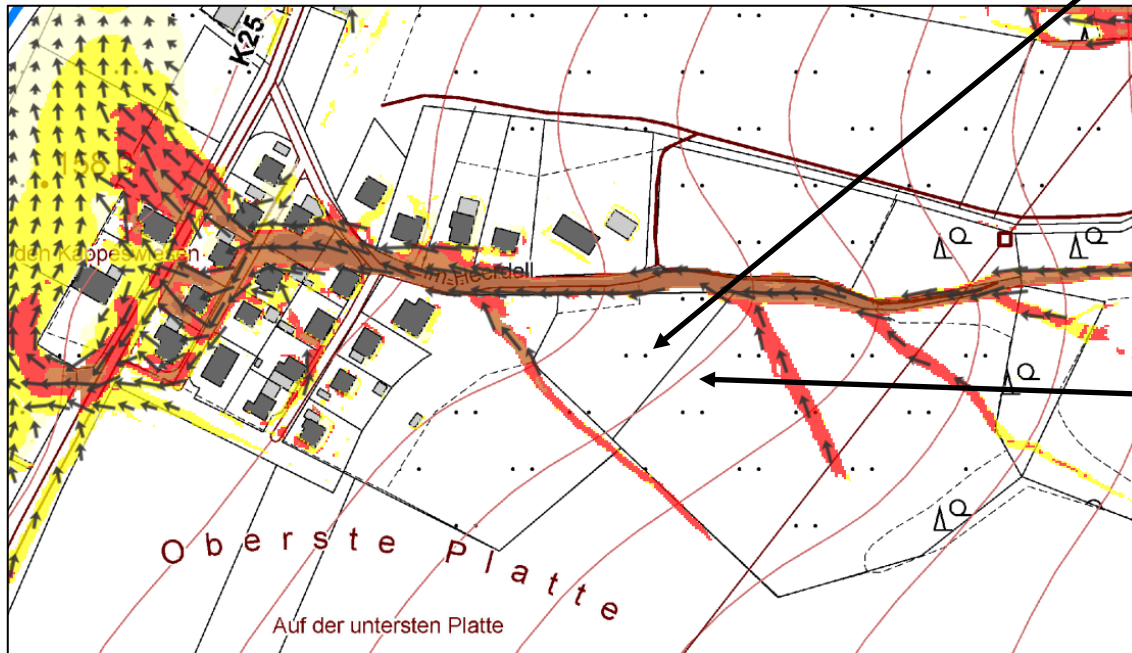
Kritische Punkte Oberndorf



1. Im Heerdell
2. Dorfgemeinschaftshaus
3. Brücke Wiesenstraße
4. Schockerberg
5. Feuerwehr
6. Kirchberg
7. Brücke am Bahnübergang
8. Umspannwerk
9. K25
10. Brücke Mühlweg

Kritische Punkte – Im Heerdell

- Zufluss aus dem Außengebiet
- Einlässe ineffektiv
- tiefliegende Eingänge entlang der Fließlinie



Einlauf, in Absenz

Maßnahmen – Im Heerdell

kurzfristig / dauerhaft:

- Einläufe am Ortseingang säubern und Freihalten (OG)
- Privater Objektschutz (Anwohner)

mittelfristig:

- Starkregenangepasste Flächenbewirtschaftung (Landwirte)

langfristig:

- Kleinstrückhalte im Außengebiet (OG)
- Größere Querrinne am Ortseingang (G)
- Straßenraumgestaltung „Im Heerdell“
 - V-Form
 - Hohe Bordsteine

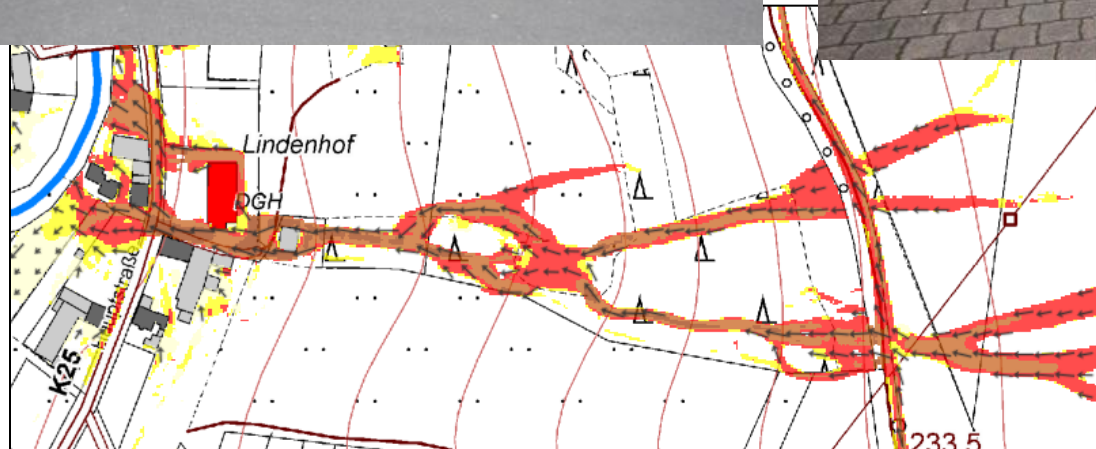
siehe Maßnahmen Kirchberg



Maßnahmen bei Ackernutzung
 A0 keine besonderen Maßnahmen erforderlich
 A1 konservierende Bodenbearbeitung inkl. Mulchsaat
 A2 Direktsaat; - Hanglängenverkürzung; -Verzicht auf erosionsgefährdete Kulturen; ganzjährige Bodendeckung
A3 Umwandlung in Grünland prüfen
 A4 Umwandlung in Gehölzstrukturen prüfen

Kritische Punkte – Dorfgemeinschaftshaus

- Zufluss aus dem Außengebiet
- Einlässe zugesezt
- Abfluss Richtung Alsenz über Privatgrundstück



Maßnahmen – Dorfgemeinschaftshaus

kurzfristig / dauerhaft:

- Einläufe säubern (VG)
- Notwasserweg Richtung Alsenz freihalten (Anwohner)

mittelfristig:

- starkregenangepasste Flächenbewirtschaftung (Landwirte)

langfristig:

- Querrinne am Übergang vom Feldweg zum Pflaster (OG)
- Durchlass an der Mauer öffnen/vergrößern (Anwohner)

Maßnahmen bei Grünlandnutzung

G2 Grünland erhalten, Narbenpflege optimieren

G3 Wegeentwässerung überprüfen, ggf. Ableitung in die Fläche.

Aktivierung von Kleinstrückhalten z. B. Wegedämmen, kleine Erddämme

G4 Umnutzung in Gehölzstrukturen prüfen

Maßnahmen bei Waldnutzung

W2 - Schaffung standortgerechter Laub- und Nadelmischwälder

- abflusshemmende, möglichst hangparallele Wegeföhrung
- Wegeentwässerung in die Fläche ableiten
- Wegedämme für Kleinstrückhaltungen nutzen

W3 - Rückbau nicht zwingend notwendiger Wege

- Rückegassen möglichst hangparallel ausrichten
- bodenschonender Maschineneinsatz
- in Steillagen Bodenschutzwald ausweisen
- Belassen von Totholz

W4 – Aufgabe der waldbaulichen Nutzung prüfen

- Entwicklung standortgerechten, naturnahen Waldes
- Rückbau von Forstwegen in Gefällerrichtung

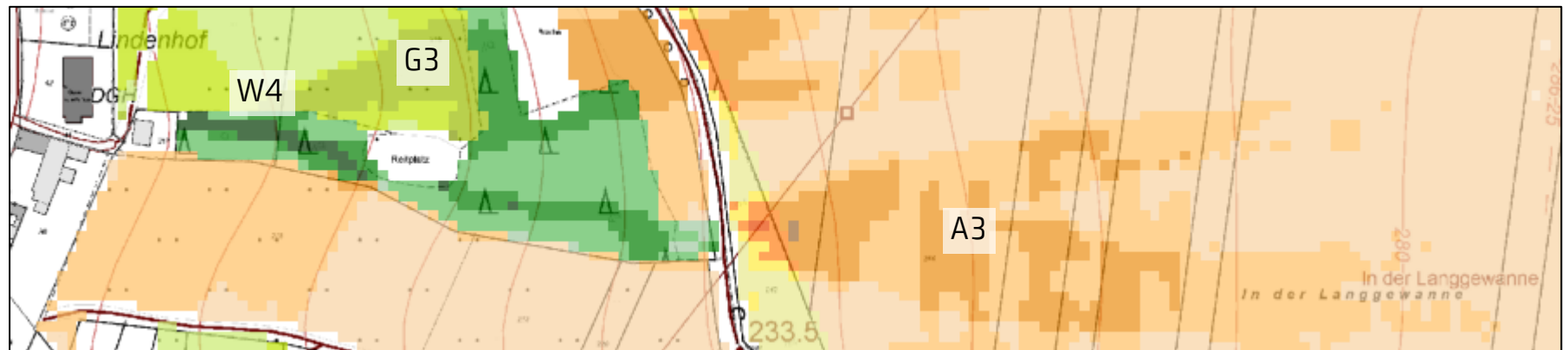
Maßnahmen bei Ackernutzung

A1 konservierende Bodenbearbeitung inkl. Mulchsaat

A2 Direktsaat; -Hanglängenverkürzung; - Verzicht auf erosionsgefährdete Kulturen; ganzjährige Bodendeckung

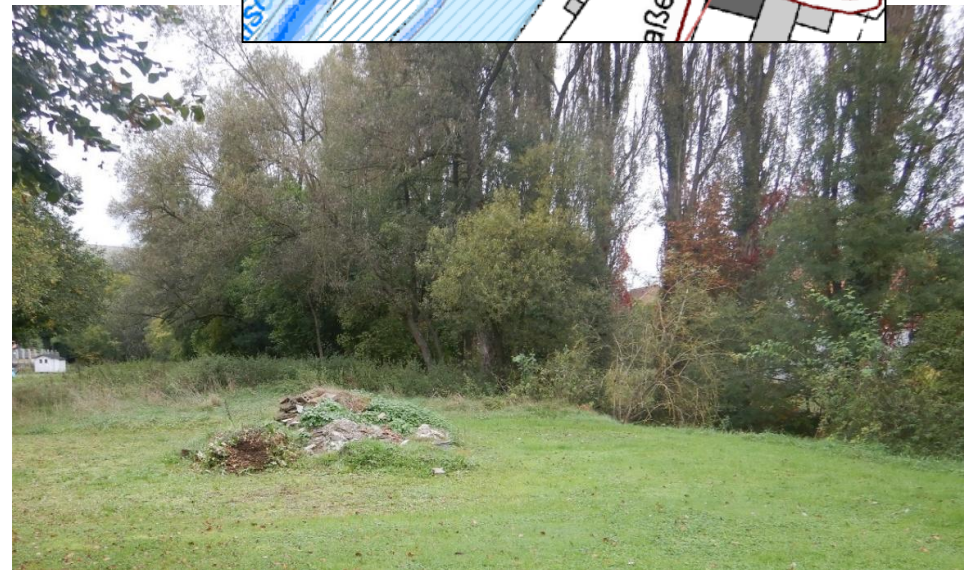
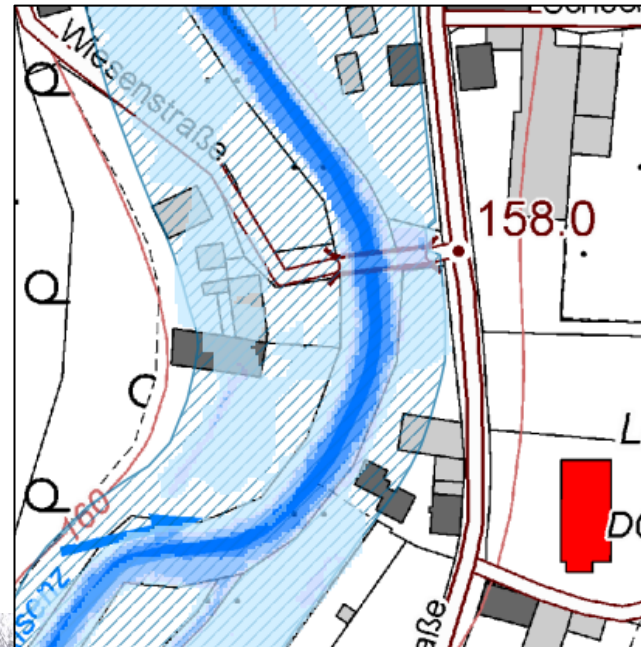
A3 Umwandlung in Grünland prüfen

A4 Umwandlung in Gehölzstrukturen prüfen



Kritische Punkte – Brücke Wiesenstraße

- Hydraulische Engstelle
- Bauschutt im ÜSG
- Schmutzwasser-Pumpstation im ÜSG (sicher vor HQ_extrem)



Maßnahmen – Brücke Wiesenstraße

kurzfristig / dauerhaft:

- Private Objektschutzmaßnahmen (Anwohner)
- Schwemmgut aus dem gesetzlichen ÜSG entfernen (Anwohner)
- Fließquerschnitt unter der Brücke freihalten (Kreis, OG)

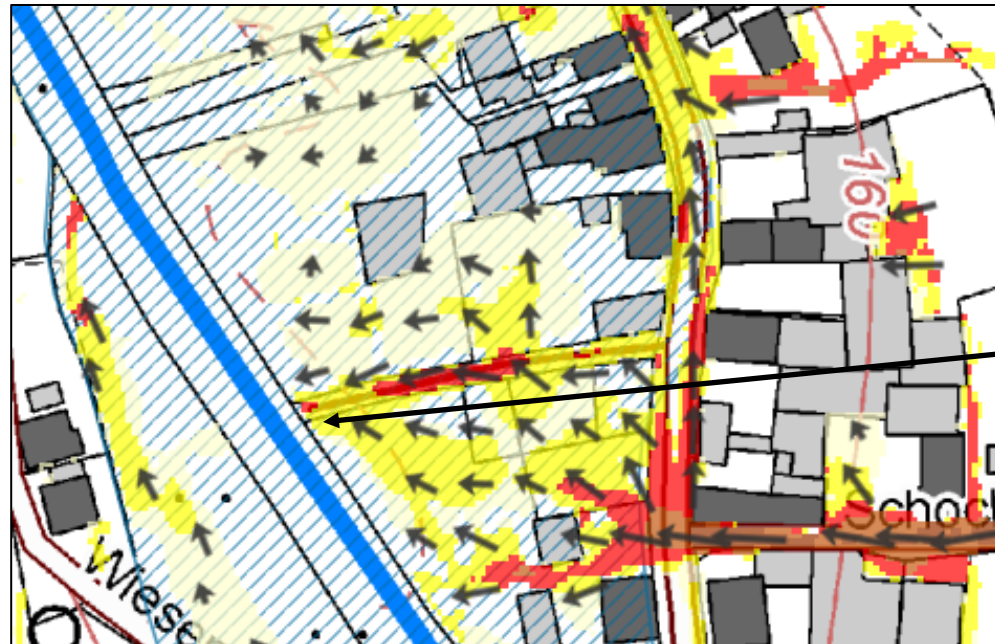
Kritische Punkte – Schockenberg

- Zufluss aus dem Außengebiet
- Einlass ineffektiv
- Tiefliegender Hof in der Fließlinie
- Bestehende Verrohrung bis zur Alsenz → Rückstau



Kritische Punkte – Schockenberg

- Gegenstände im Überflutungsgebiet direkt am Gewässer



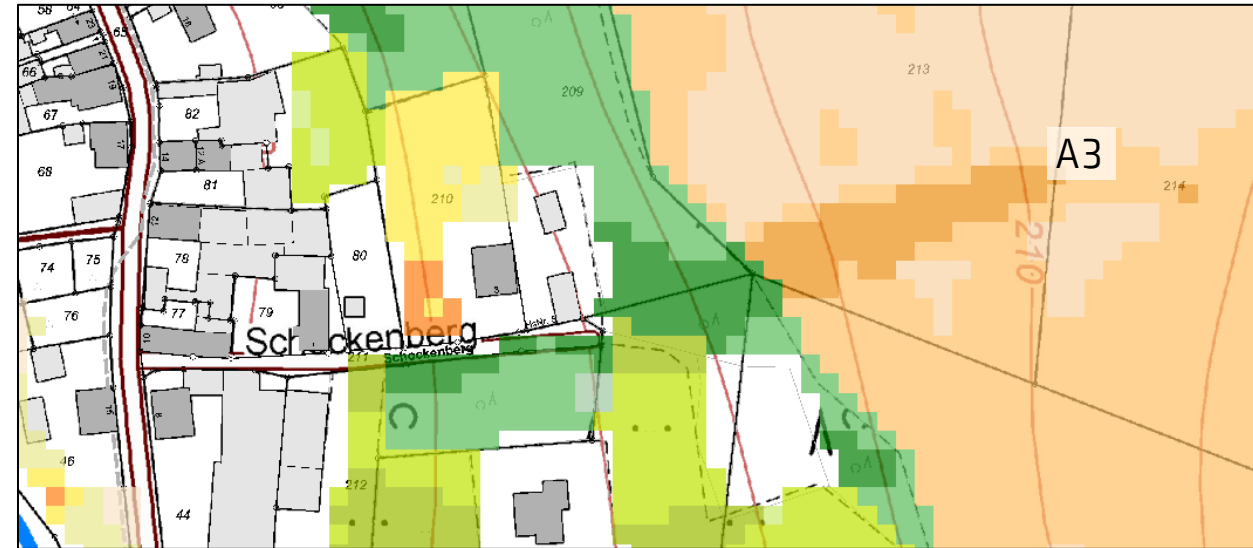
Maßnahmen – Schockenberg

kurzfristig / dauerhaft:

- Notwasserweg zur Alsenz freihalten (Anwohner)
- lagerndes Schwemm-/Gefahrgut im ÜSG entfernen (Anwohner)

mittelfristig:

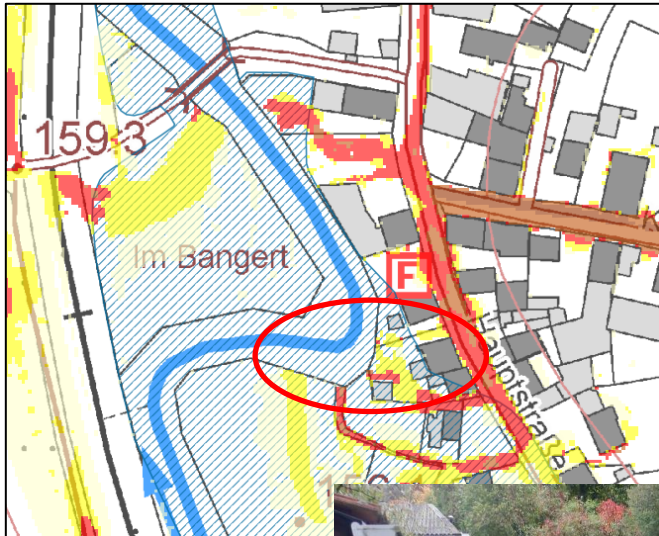
- Querrinnen effektiv ausgestalten ggf. auf Feld ausrichten (OG)
 - verbreitern
 - Einlauf am Rand vergrößern (Richtung Feld)
- starkregenangepasste Flächenbewirtschaftung (Landwirte)



Maßnahmen bei Ackernutzung
 A0 keine besonderen Maßnahmen erforderlich
 A1 konservierende Bodenbearbeitung inkl. Mulchsaat
 A2 Direktsaat; -Hanglängenverkürzung; - Verzicht auf erosionsgefährdete Kulturen; ganzjährige Bodendeckung
A3 Umwandlung in Grünland prüfen
 A4 Umwandlung in Gehölzstrukturen prüfen

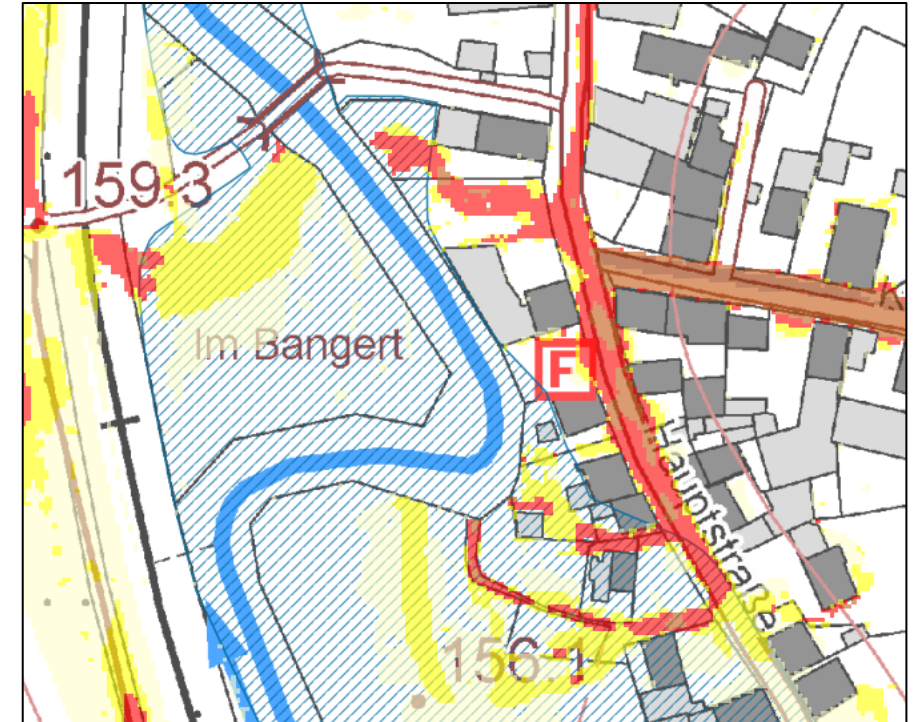
Kritische Punkte – Feuerwehr

- Bei Hochwasser Garten Nr. 41 überflutet
- Treibgut sammelt sich an Biegung/Prallufer



Kritische Punkte – Feuerwehr

- Feuerwehr am ÜSG
- Bau der Mauer in 2000



Hochwasser vom 12.05.2000

- Pegel Altenbamberg (unterhalb):
- 368 cm und 62,7 m³/s: entspricht ungefähr einem HQ10

Maßnahmen – Feuerwehr

kurzfristig / dauerhaft:

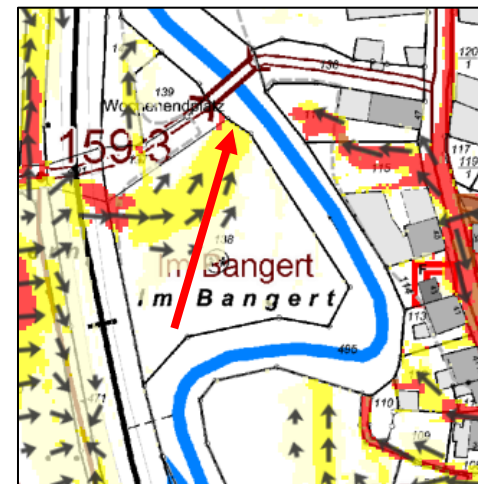
- Abfluss in Absenz sicherstellen (Kreis)
- Privater Objektschutz (Anwohner)

mittelfristig:

- Wasserbausteine gegen Erosion bzw. Fließgeschwindigkeitsverzögerung (Kreis)

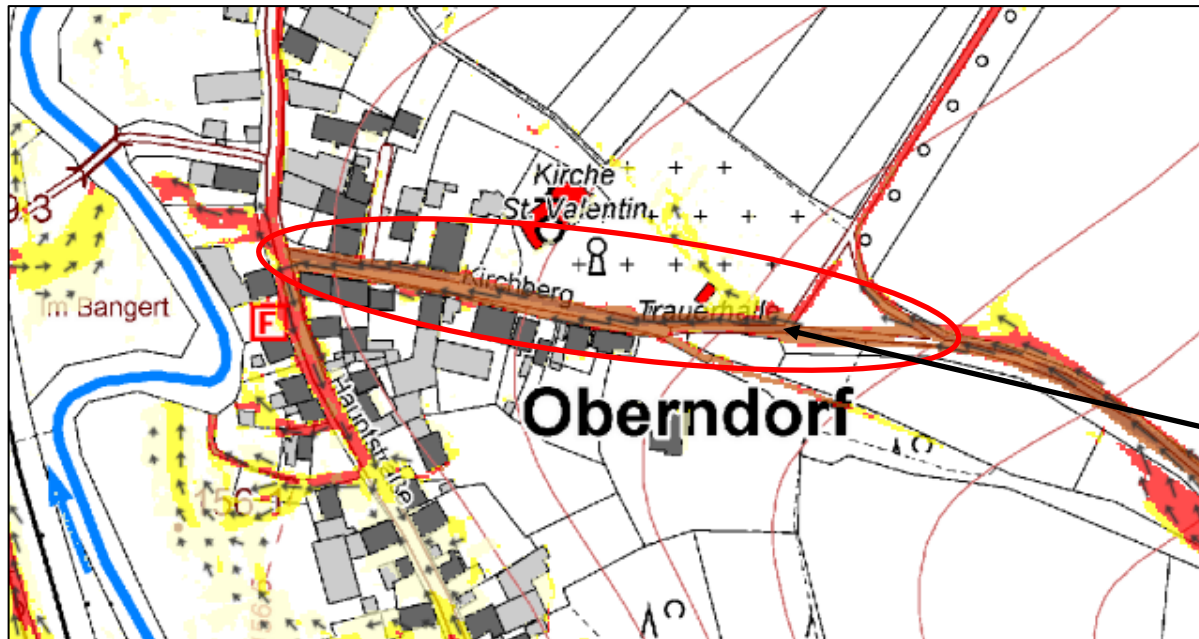
langfristig:

- HW-Entlastungsgraben schaffen (Kreis)
- HWIP: (Kreis)
- Retentionspotenzial
- (Nutzungsänderung)
- Erhalt von Grünland und Wald



Kritische Punkte – Kirchberg

- Zufluss aus dem Außengebiet
- Einlässe zugesezt



Maßnahmen – Kirchberg (1/2)

kurzfristig / dauerhaft:

- Einlässe säubern (OG)

mittelfristig:

- Überströmbares Einlaufgitter am Ortseingang (OG)

langfristig:

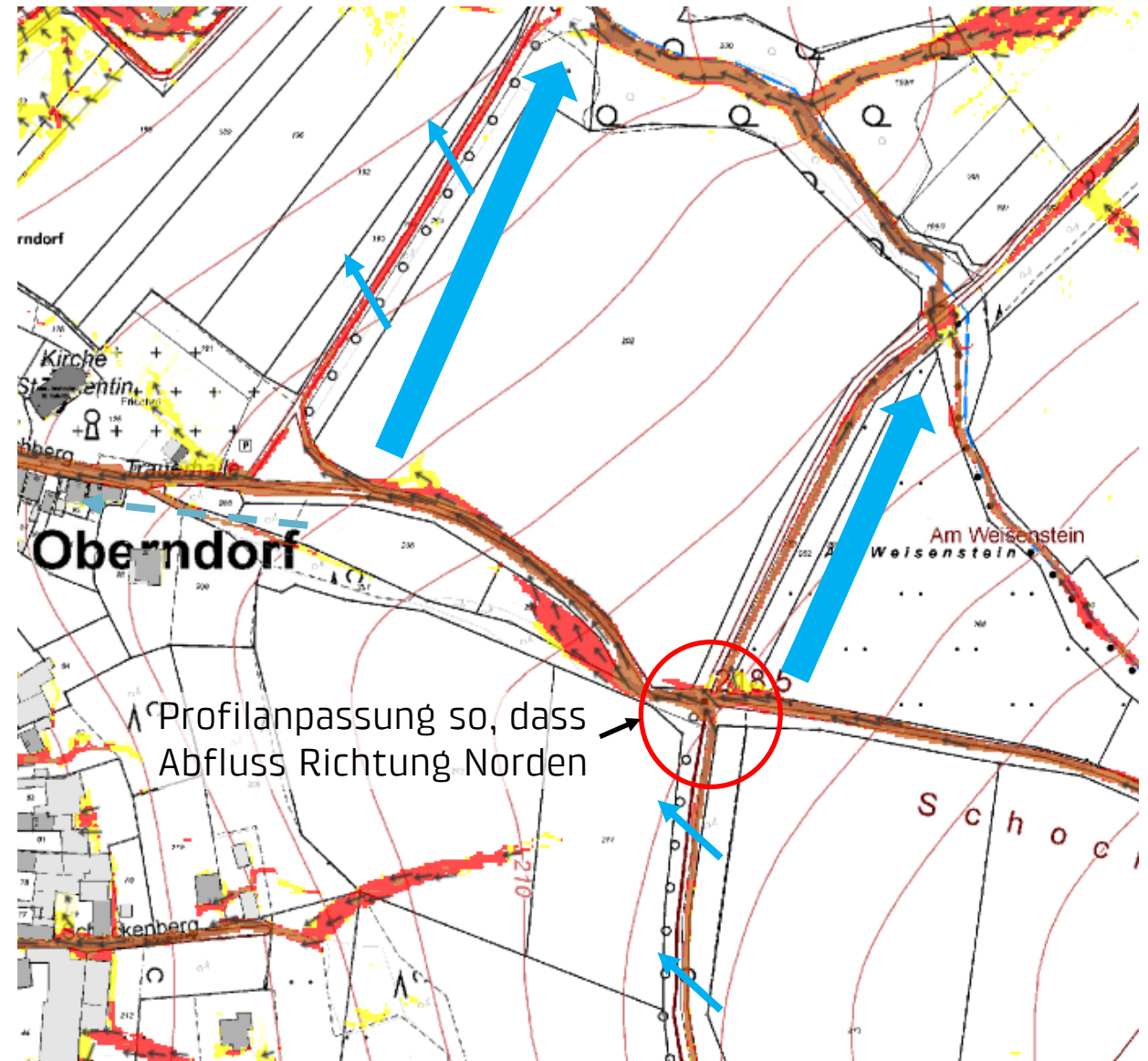
- Erstellung eines Notwasserwegs (OG)
- Bordstein, Querprofil, Einfahrten



Maßnahmen – Kirchberg (2/2)

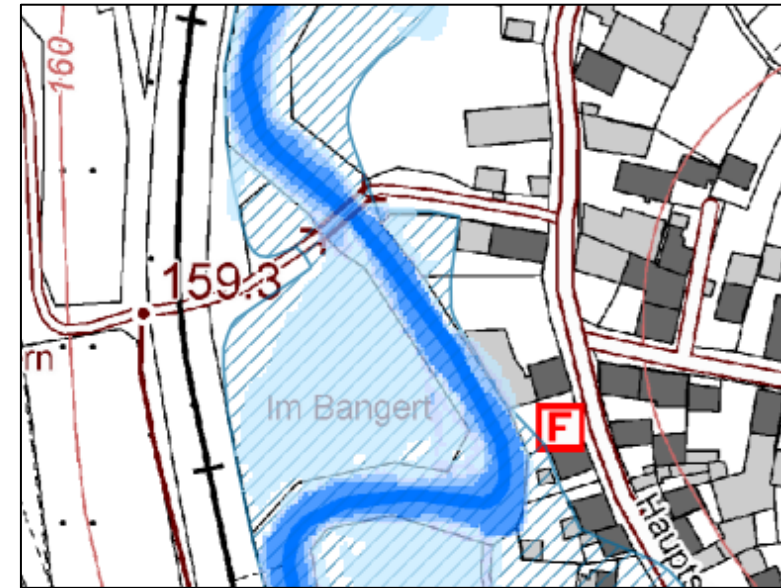
langfristig:

- Ableitung des Zuflusses vor dem Friedhof Richtung Norden (OG)
- Querrinne
- Profil der Straße anpassen außerhalb
- Maßnahmen im Außengebiet → siehe Maßnahmen „Im Heerdell“
- starkregenangepasste Bewirtschaftung (Landwirte)



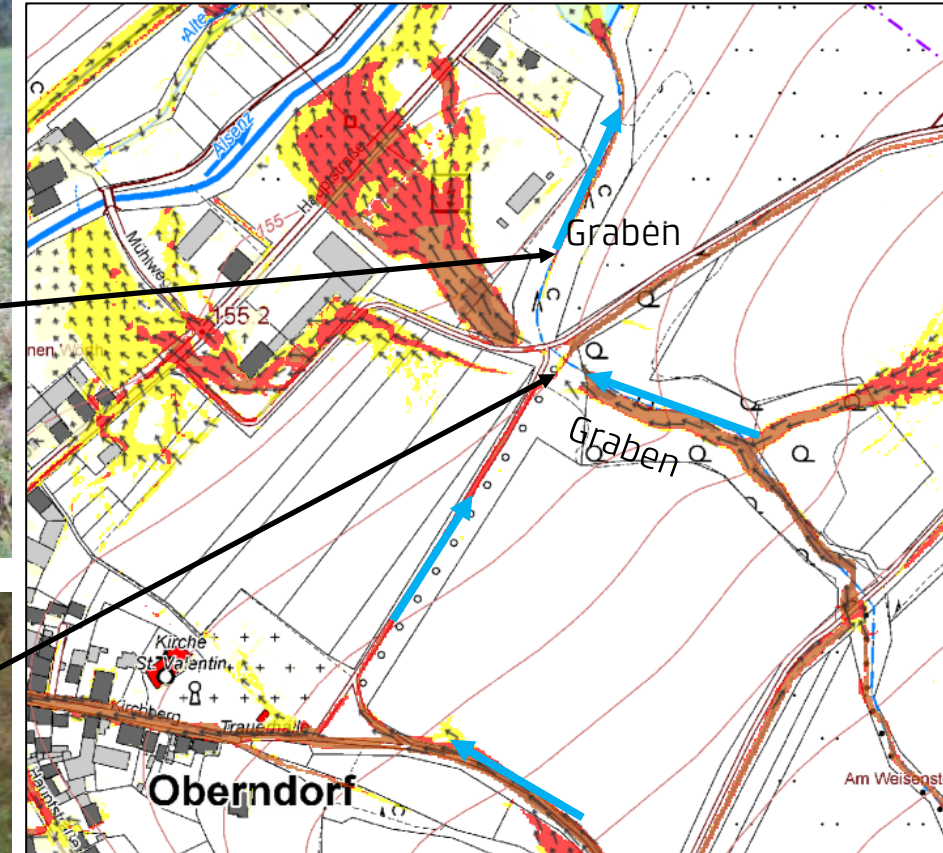
Kritische Punkte – Brücke am Bahnübergang

- Fundament bzw. Brückenpfeiler weist Schäden auf
 - bereits Reparaturen
- kurzfristig / dauerhaft:
- Schäden an der Brücke reparieren (OG)
- mittelfristig:
- Anprallschutz Brücke (OG)



Kritische Punkte – Umspannwerk

- Zufluss aus Außengebiet über den Weg und Graben
- Becken aus Flurbereinigung 1990er: Aufnahmekapazität vermindert durch Bewuchs
- Kein Zufluss zu Umspannwerk
- Durchlass an Überweg in Simulation: H 0,5m x B 7,5m



Maßnahmen – Umspannwerk

kurzfristig / dauerhaft:

- Ein- und Durchlässe frei halten (OG)

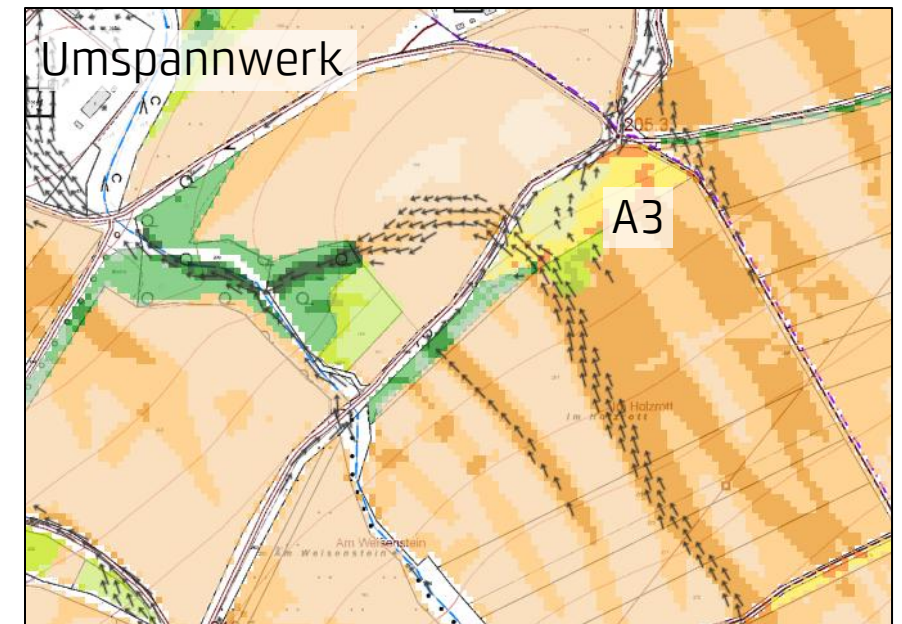
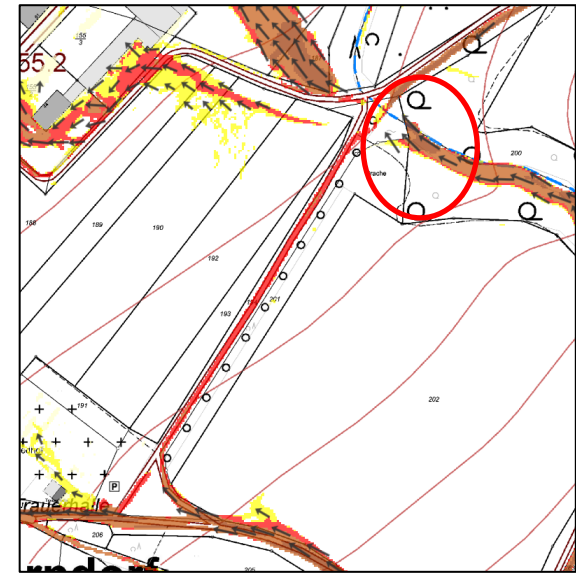
mittelfristig:

- maximales Fassungsvermögen des RRB wieder herstellen (OG)
- starkregenangepasste Flächenbewirtschaftung (Landwirte)

langfristig:

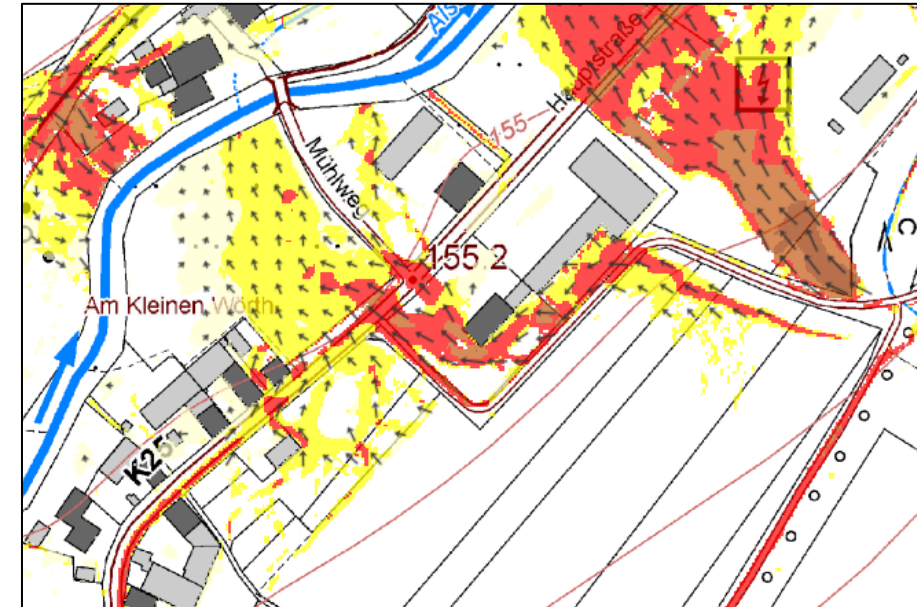
- Rückhalt herstellen am Überweg (OG)
- Gräben kaskadieren (OG)

Maßnahmen bei Ackernutzung
 A0 keine besonderen Maßnahmen erforderlich
 A1 konservierende Bodenbearbeitung inkl. Mulchsaat
 A2 Direktsaat; -Hanglängenverkürzung; - Verzicht auf erosionsgefährdete Kulturen; ganzjährige Bodendeckung
A3 Umwandlung in Grünland prüfen
 A4 Umwandlung in Gehölzstrukturen prüfen



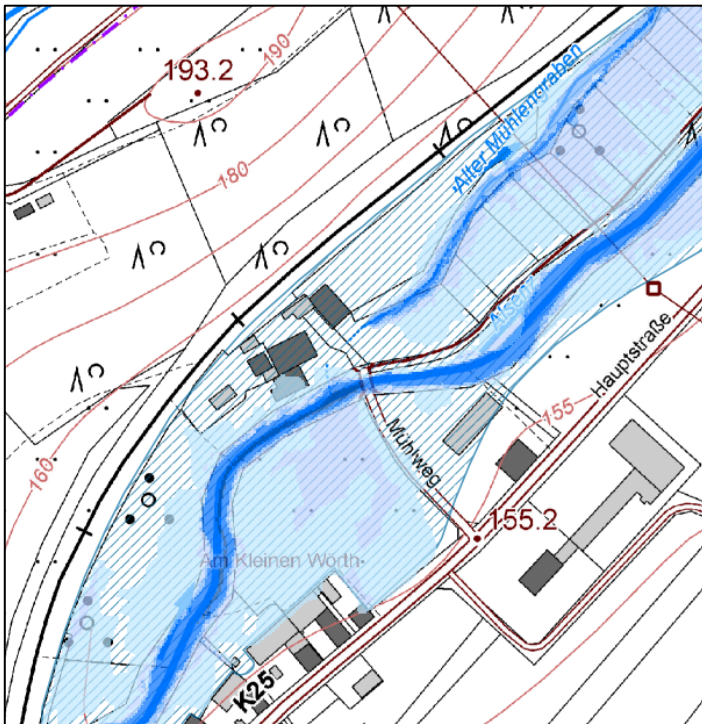
Kritische Punkte – K25

- Abfluss Richtung Gewerbe
- Überflutung K25
- Einläufe / (Leitungen) nicht ausreichend dimensioniert



Kritische Punkte – Brücke Mühlweg

- Div. Ablagerungen/Schwemmgut/Abfall im ÜSG
- Leitung unter der Brücke bei Hochwasser gefährdet



Maßnahmen – Brücke Mühlweg

kurzfristig / dauerhaft:

- Entfernen des Schwemm-/Gefahrennguts im ÜSG (Anwohner)
- Anprallschutz Leitung (Versorger)

mittelfristig:

- Leitung unter der Brücke verlegen/ oberirdisch führen (Versorger)

langfristig:

- Notwasserweg um die Brücke freihalten (Anwohner, Landwirte)
- Fließquerschnitt unter der Brücke bei Neubau vergrößern (OG)
- (Alten Mühlgraben reaktivieren? Für Retention. Wasserrechte noch vorhanden?
Anfrage an Kreis 24.11. gestellt.)

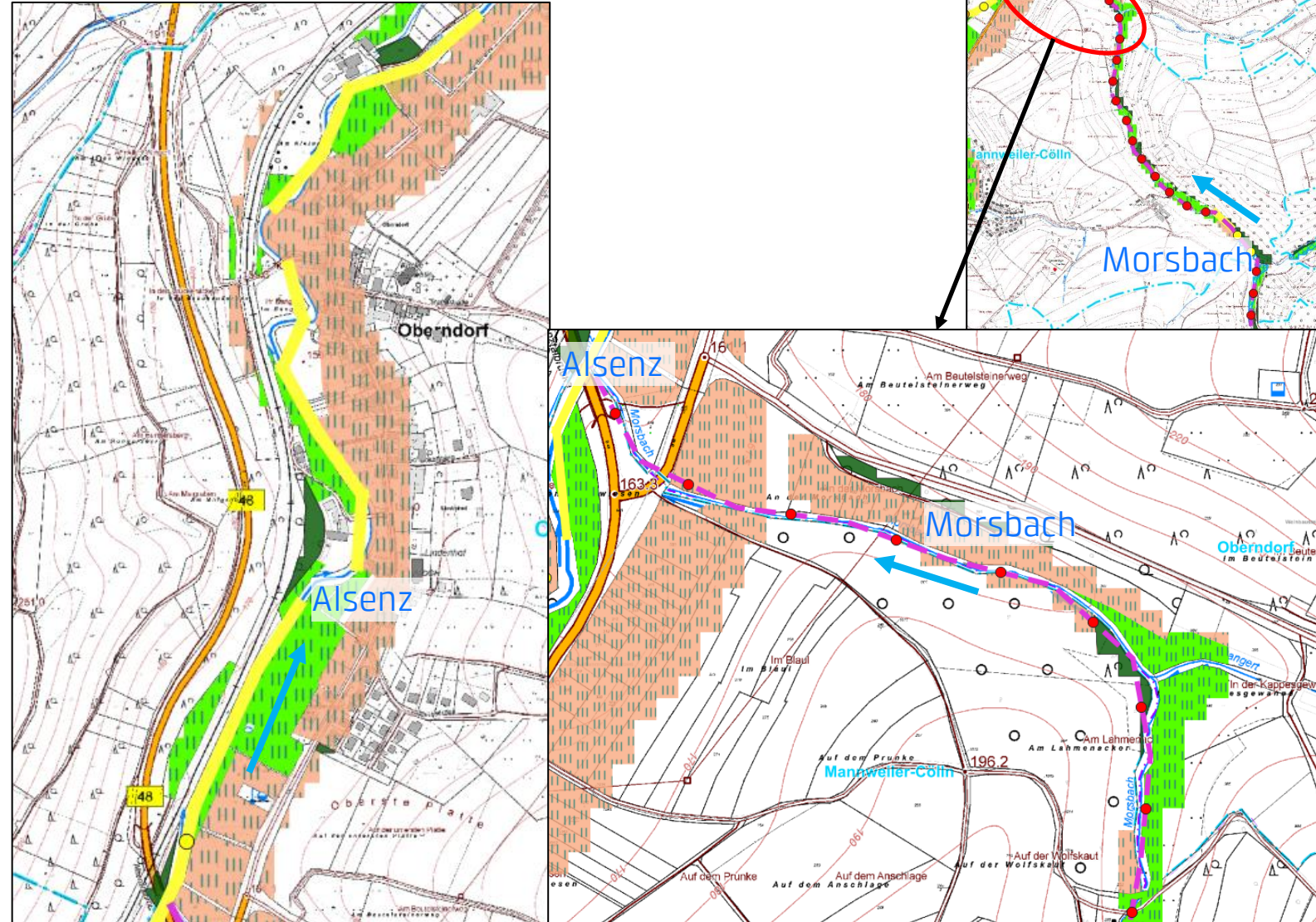
Maßnahmen – HWIP (2020)

Alsenz

- relativ viel Retentionspotenzial
- standortgerechte Nutzungsänderung

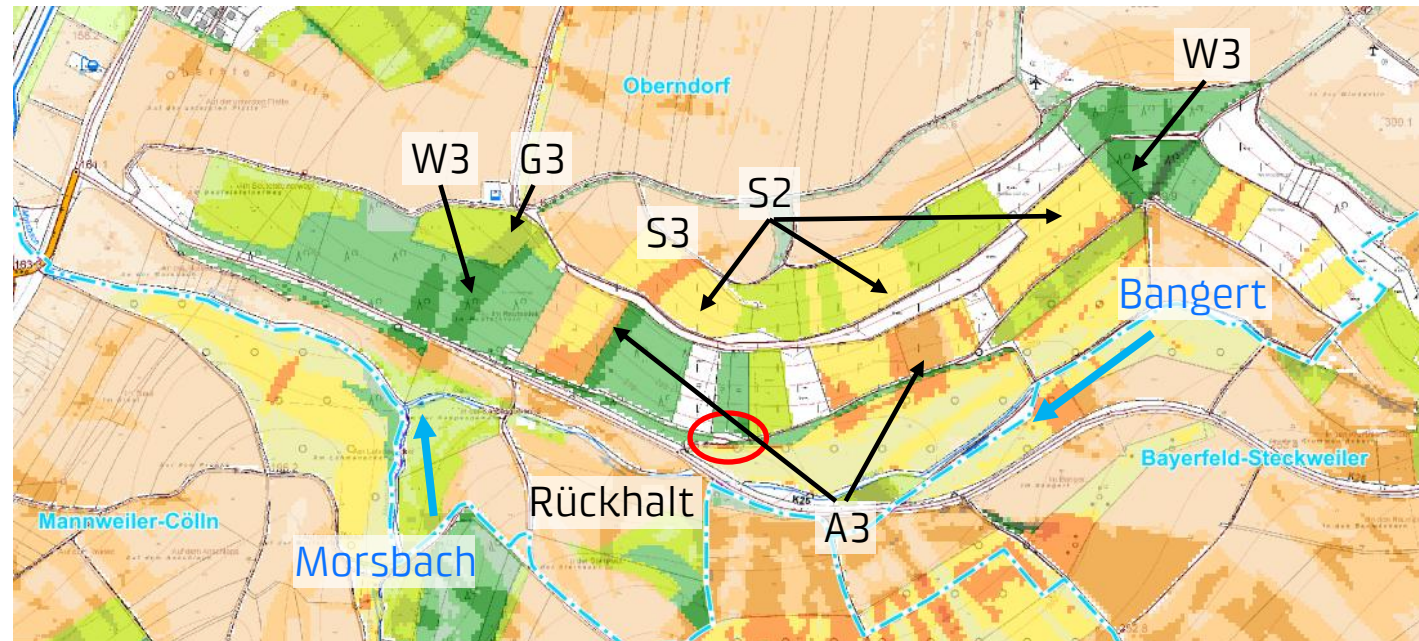
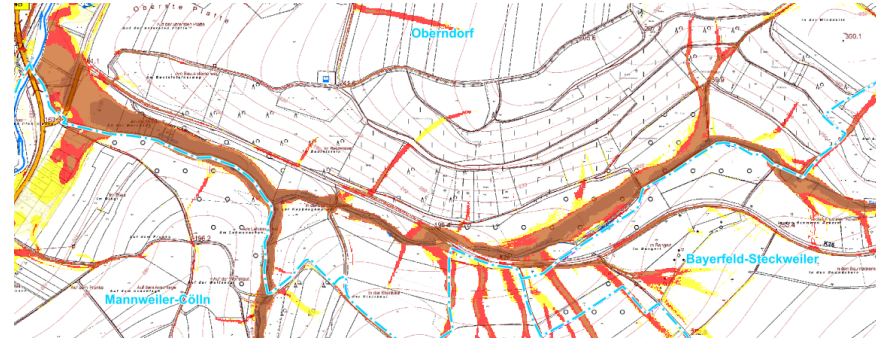
Morsbach (6,5 km²; 3,7 km)

- führt durch mehrere Gemarkungen
- Retentionspotenzial
- Sohlanhebung, Geschiebezugabe, Entwicklungskorridor anlegen
- Potenzial für Laufverlängerung
- standortgerechte Nutzungsänderung



Maßnahmen – Morsbach / Bangert

- starkregenangepasste Bewirtschaftung (Landwirte)
- Rückhalt in Bangert



Maßnahmen bei Sonderkulturen

S2 ganzjährige Bodenbedeckung anlegen

S3 ganzjährige Bodenbedeckung anlegen. Bewirtschaftung quer zum Hanggefälle prüfen. Abflusshemmende Querstrukturen anlegen

Maßnahmen bei Ackernutzung

A1 konservierende Bodenbearbeitung inkl. Mulchsaat

A2 Direktsaat; -Hanglängenverkürzung; -Verzicht auf erosionsgefährdete Kulturen; ganzjährige Bodenbedeckung

A3 Umwandlung in Grünland prüfen

A4 Umwandlung in Gehölzstrukturen prüfen

Maßnahmen bei Grünlandnutzung

G2 Grünland erhalten, Narbenpflege optimieren

G3 Wegeentwässerung überprüfen, ggf. Ableitung in die Fläche. Aktivierung von Kleinrückhalten z. B. Wegedämmen, kleine Erddämme

G4 Umnutzung in Gehölzstrukturen prüfen

Maßnahmen bei Waldnutzung

W2 - Schaffung standortgerechter Laub- und Nadelmischwälder

- abflusshemmende, möglichst hangparallele Wegeführung

- Wegeentwässerung in die Fläche ableiten

- Wegedämme für Kleinrückhaltungen nutzen

W3 - Rückbau nicht zwingend notwendiger Wege

- Rückegassen möglichst hangparallel ausrichten

- bodenschonender Maschineneinsatz

- in Steillagen Bodenschutzwald ausweisen

- Belassen von Totholz

W4 - Aufgabe der waldbaulichen Nutzung prüfen

- Entwicklung standortgerechten, naturnahen Waldes

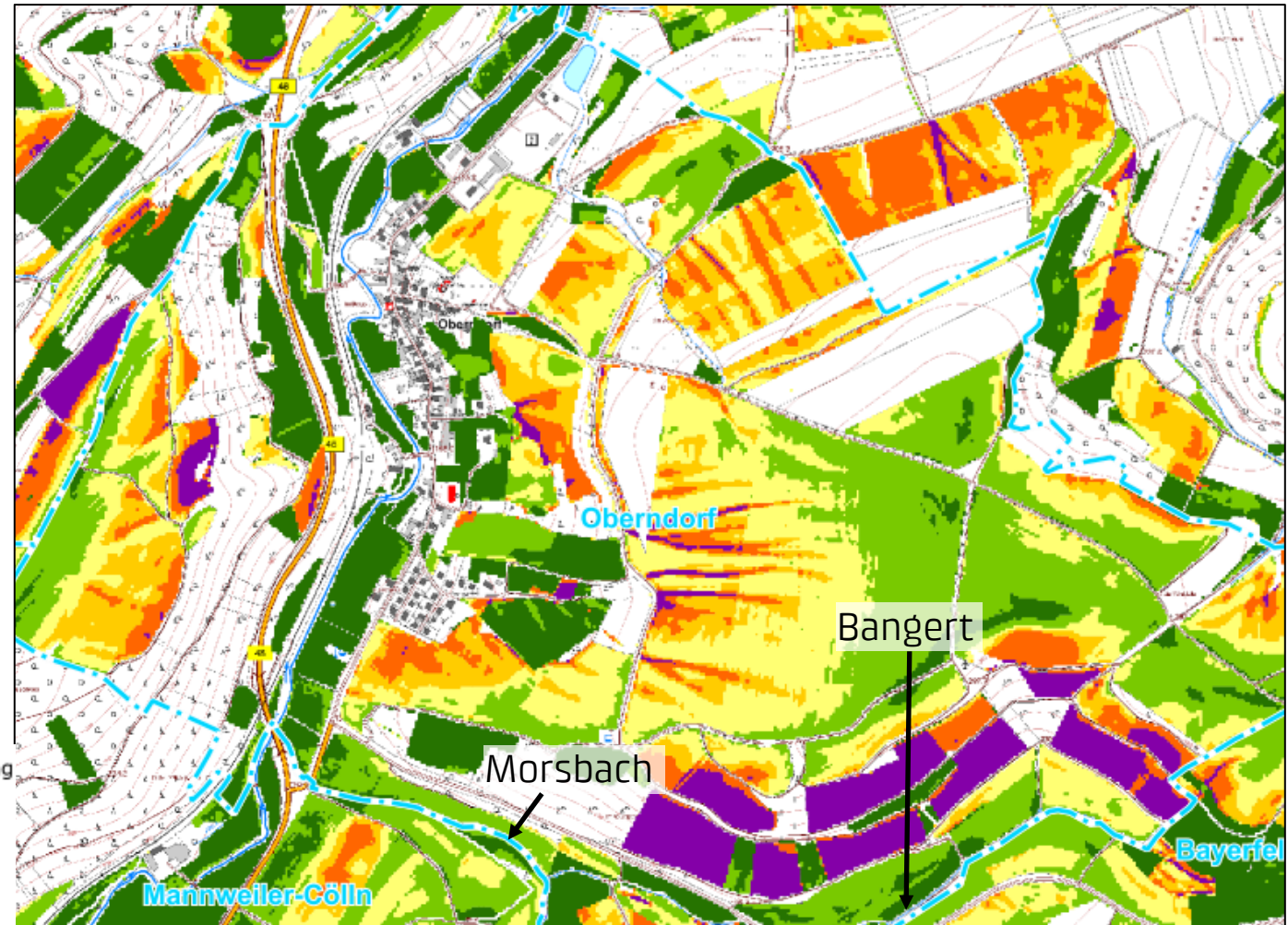
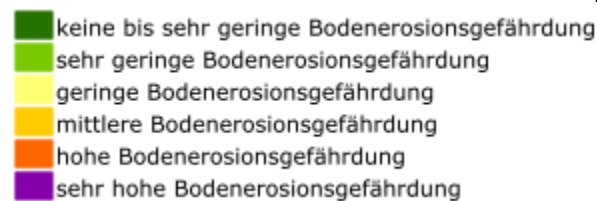
- Rückbau von Forstwegen in Gefällerrichtung

Umsetzung kurzfristig

- Öffentlichkeitsarbeit
 - Workshop
 - Regelmäßige Veröffentlichungen
- Objektschutz
 - Objektschutz für betroffene Häuser, Elementarschadensversicherung
 - Nutzungsanpassung in Gebäuden
- Einläufe / Entwässerungsanlagen freihalten

Umsetzung mittelfristig

- hochwasser- und starkregenangepasste Bewirtschaftung von Agrarflächen
- nicht genehmigte Bauwerke im Gewässerrandbereich zurückbauen
- Optimierung von bestehenden Entwässerungsanlagen



Umsetzung langfristig

- Straßenraum als Notabflussweg ertüchtigen im Zuge des Straßenausbaus
- Gewässer zumindest abschnittsweise aufweiten, Gewässerrandstreifen verbreitern
- Ertüchtigung von Hochwasserschutzmaßnahmen



■ BKW

ENGINEERING

Lindschulte

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Stefanie Seiffert & Jonas Jaworski
Fachbereich Siedlungswasserwirtschaft